

Wir basteln uns den idealen Bundesrat

Autor(en): **Buchinger, Wolf / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wir basteln uns den idealen Bundesrat

WOLF BUCHINGER

Das neu zu gründende «eidgenössische Departement für gesundes Volksempfinden», kurz EDGV, arbeitet bereits verdeckt neben dem Heizungskeller im Ostrakt des Parlamentsgebäudes in Bern.

Hier dessen Abklärungen und Empfehlungen für die kommenden neuen Bundesräte:

Die Mindestanforderungen

- volksnah
- kommunikativ und redigewandt
- ehrlich
- offen
- gut aussehend
- gebildet (mindestens KV-Lehre)
- Fachwissen und Erfahrung wären nicht nötig, es genügt die Bereitschaft zu entsprechenden Schnellkursen
- von Vorteil sind auch Bundesrätinnen, da sie mit 15 Prozent weniger Lohn zufrieden sein werden

Die Detailanforderungen der sieben Departemente:

- EDA, der Aussenminister: weltgewandt wie Josef Blatter, aber mit weisserer Weste, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- EDI, der Innenminister: schnabulös wie Roger Schawinski, aber mit mehr Sendungsbewusstsein, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- EJPD, der Justizminister: zäh wie Carla del Ponte, aber mit besserem diplomatischen Geschick, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- VBS, der Sportminister: erfolgreich wie Stéphane Chapuisat, aber mit besseren Flanken, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- EFD, der Finanzminister: raffiniert wie Werner K. Rey, aber mit mehr Kreativität, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- EVD, der Volkswirtschaftsminister: reich wie Christoph Blocher, aber mit noch mehr Europakennissen, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- UVEK, der Umweltminister: lieb wie Olympiasieger Simon Amann, aber mit grösserer Brille, bestmöglicher Kandidat: Thomas Borer (hier besser ohne Titel)

Alle Abklärungen laufen auf die selben beiden Namen hinaus: Borer und Ogi - also heisst der neue ideale Bundesrat **BOGI**, die Formel mit Garantie für eine neue Schweiz!!



SILVIA WEGMANN

Aus einem Ratsbericht

Nun entspann sich eine längere, in sehr viel Ergähnenswertes ausufernde Debatte, in deren Verlauf schliesslich mehrmals Abgeordnete aufstanden, um den Ratssaal zu verlassen. Auch dies erhebende Momente, sozusagen. *Werner Moor*

Politiker ohne Gegenrede

Jetzt tritt er ans Rednerpult,
gut gekleidet, gut geschult,
Sätze sprudeln ihm hervor,
anfangs ist man noch ganz Ohr.

Doch ergiesst sich wie ein Regen,
immer gleich und stets dagegen,
ein Wasserfall an Argumenten
über Steuern, Löhne, Renten.

So plätschert's fort, und das Interesse
sinkt - zugunsten uns'rer Presse,
damit, das sei am Rand genannt,
der Tiefschlaf keinen übermannt.

Dann sagt jeder, dann sagt jede,
nach dem Fluss der langen Rede:
«Ja, es geht - und nicht zu knapp -
mit der Politik Bach ab...» *Andreas Fröhlich*

Fernsehsporlerklageliedchen

Viele Feinde hat er,
unser Seppli Blatter.
Überleben mocht' er
wohl dank seiner Tochter.
Doch er passt, das sieht nicht jeder,
gut zum Tanz uns runde Leder.
Lügen, schmieren,
intrigieren,
mauscheln ohne Ruh'.
Das gehört dazu!

Und auch an der Tour de Suisse
gibt's vermutlich viel Beschiss.
Aus der wohlgezog'nen Sicht
imponiert ein Sieg drum nicht.

Ach, wir finden's schaurig
traurig. *Reinhard Frosch*

Fortschritt

Der Abtrieb soll bei Schweizer Kühen bis neunten Monat sich vollziehen. Bei Schweizer Damen aber ist der dritte Monat letzte Frist. Und was bei Kühen Tradition in puncto Abtrieb immer schon, macht Damen per Gesetzblatt froh erst jetzt im Jahr Zwotausendzwo. *baka*

Alle Jahre wieder

Wenn Manager in Kinderheimen Kuchen backen und eiskalte Karrierefrauen wie Madonnen lächeln,

wenn an Litfassäulen Negativgesichter grinsen und Briefkästen mit Versprechungen überquellen,

wenn alle Probleme in Kürze lösbar scheinen und ein jeder sein Kreuz mit sich trägt,

dann ist Wahlkampfzeit.
Wölf Buchinger

Schlecht kredenzt

Ein Kassenwart
von ennet dem Rhein
beschloss: Den Schweizern
schenk ich einen ein!

Nun denn, lass seh'n:
Doch aus seiner Karaffe
floss leider nur
ein billiger Eichelkaffee.

So verwundert es nicht,
dass mit angemessenem Dank,
Kaspar Villiger verzichtet
auf solchen Freundestrunk.
Werner Moor

Bettenpreise

Als Hotelier
liess er
keine Gelegenheit aus,
seine Gäste
mit der Rechnung
am Morgen
daran zu erinnern,
was der Schlaf
für ein kostbares Gut ist.
Gerd Karpe